

in allen Abschnitten ihres Verantwortungsbereiches zu entwickeln. Dazu gehört, daß die Parteimitglieder in den wichtigsten politisch-ökonomischen Abschnitten organisiert sind und dort selbst vorbildliche Arbeit leisten. Der Parteaufbau muß so beschaffen sein, daß die Parteileitung in der Lage ist, die Arbeitsbereiche im Betrieb oder in den Abteilungen politisch zu kontrollieren und anzuleiten. Wichtig dabei ist, daß der Parteaufbau der Technologie des Betriebes entspricht und die Parteileitung dadurch einen festen Verantwortlichkeitsbereich erhält, auf den sie vollen Einfluß ausüben kann. Schlechte Organisationsarbeit, wie im Schlepperwerk Nordhausen, erschwert der Parteileitung des Betriebes, eine richtige leitende Tätigkeit zu entwickeln. Obwohl ein großer Teil der Belegschaft Mitglied unserer Partei ist, gibt es gegenwärtig im Betrieb keine breite politische Aktivität, was auch auf die schlechte Verteilung der Parteimitglieder infolge ungenügenden Parteaufbaus zurückzuführen ist.

Was den Einsatz der Mitglieder der Bezirks- und Kreisleitungen betrifft, so muß man sagen, daß ihre Fähigkeiten und Kenntnisse besser als bisher genutzt werden müssen. Heute gibt es bereits sehr befähigte Genossen in den Leitungen, die durch ihr fachliches Können und vorbildliches Auftreten hohe Autorität unter den Werktätigen genießen. Sie entsprechend ihrer beruflichen Tätigkeit in die Führungsarbeit der Bezirks- und Kreisleitungen einzubeziehen, muß Aufgabe der Büros der Bezirks- und Kreisleitung sein. Das Mitglied der Bezirksleitung, Genosse Dr. Bartsch, erläuterte zum Beispiel vor etwa sechs Monaten, wie man durch die Aufzucht von Jungbullen die Fleischproduktion in der DDK mit relativ geringem Kostenaufwand steigern kann, wobei er vor allem die Bedingungen des Thüringer Höhengebiets dafür untersuchte. Was geschah mit diesem Vorschlag des Leitungsmitgliedes Bartsch durch die Leitung selbst? Man muß sagen, daß der genannte Vorschlag nicht benützt wird, um die ganze Parteiorganisation im Bezirk auf dieses Problem hinzulenken, obwohl das Büro der Bezirksleitung Erfurt weiß, daß der Zustand in der Fleischproduktion des Bezirkes keinesfalls zufriedenstellend ist. Warum erhält der Genosse Dr. Bartsch nicht den Parteauftrag, seinen Vorschlag zum Beispiel mit dem Genossen LPG-Vorsitzenden Ignatz Kempf zu einem konkreten Plan auszuarbeiten? Dieser Plan könnte doch in der gewählten Bezirksleitung zur Diskussion gestellt und beschlossen werden, um ihn dann als Vorschlag der SED dem Rat des Bezirkes, der Nationalen Front des demokratischen Deutschland, der VdgB zur Diskussion mit den Werktätigen zu übermitteln. Die Auswertung dieser Diskussion und der weiteren Vorschläge der Werktätigen würden sicherlich ein reales Programm für den ganzen Bezirk ergeben. Wenn die Bezirksleitung Erfurt ihre leitende Tätigkeit so organisiert, verwirklicht sie auch das Prinzip der Einbeziehung der Leitungsmitglieder in die konkrete Leitung.

Die ständige Qualifizierung der Parteikader ist eine wichtige Voraussetzung, um die politischen und ökonomischen Aufgaben richtig zu verbinden

Gerade jetzt wird für viele Kreisleitungen offensichtlich, wie notwendig es ist, die Mitglieder der Leitung und des Parteiapparates systematisch zu qualifizieren und sie für ihre Tätigkeit in den Grundorganisationen vorzubereiten. Die Mit-